AWO Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V.

Vorurteilsbewusste Bildungsangebote für Roma-Kinder und ihre Eltern in Marzahn-Hellersdorf

Das Projekt

Vorurteilsbewusste Bildungsangebote für Roma-Kinder und ihre Eltern in Marzahn-Hellersdorf

1.9.2013 bis 31.8.2016

Gefördert durch die Aktion Mensch

Herzlichen Dank an alle, die das Projekt so erfolgreich unterstützt haben!

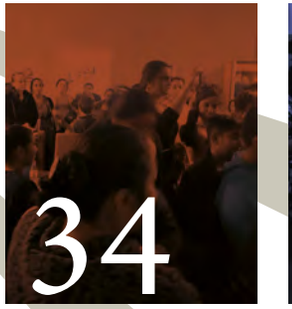
Dr. Sufian Weise
Projektleiter
Tel. 030 930 298 63
s.weise@awo-spree-wuhle.de

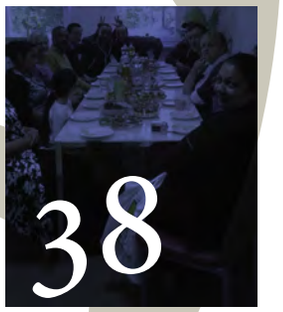
INHALTSVERZEICHNIS

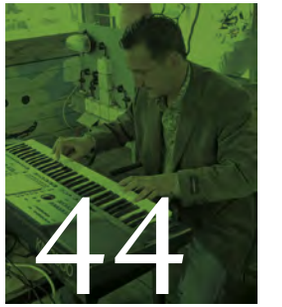
4
Drei Jahre erfolgreiche Integration für Roma

12
Projektbeschreibung „Vorurteilsbewusste Bildungsangebote für Roma-Kinder und ihre Eltern in Marzahn-Hellersdorf“

30
Ergebnisse im ersten Projektjahr 2013/2014


34
Ergebnisse im zweiten Projektjahr 2014/2015


38
Ergebnisse im letzten Projektjahr 2015/2016


44
Zusammenfassung

Drei Jahre erfolgreiche Integration für Roma

Nach nunmehr drei Jahren ist das Roma-Projekt eine volle Erfolgsgeschichte geworden. Alle Ziele wurden erreicht.

Das Projekt hat sich zur festen Anlaufstelle vieler Roma-Familien aus Marzahn und Hellersdorf entwickelt.

Die Deutschkenntnisse vieler Eltern und Großeltern aus der Roma-Community verbesserten sich deutlich. Viele Analphabeten lernten schreiben, lesen und rechnen. Damit wurden wichtige Voraussetzungen dafür geschaffen, den zu uns eingewanderten EU-Bürgern eine **eigenständige Perspektive** in Deutschland zu ermöglichen und sie aus den Sozialsystemen herauszuholen.

Gleichzeitig hat das Projekt zur besseren Integration der Roma beigetragen. Notwendigkeiten

wie pünktliches Erscheinen zu Unterrichtsveranstaltungen, diszipliniertes und konzentriertes Lernen, Akzeptanz von Lehrerinnen und Lehrern sowie die Wahrnehmung von Terminen auf Ämtern und Behörden waren anfangs keine Selbstverständlichkeiten und mussten mit einiger Mühe vermittelt werden.

Auch die Durchsetzung der in Deutschland gesetzlich geregelten allgemeinen Schulpflicht brauchte argumentative und praktische Unterstützung bei den Roma-Familien. Das Projekt bot Hausaufgabenhilfen an, vermittelte bei Problemen zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern und versuchte die Rechtslage für verschiedene Angelegenheiten zu erläutern. In einigen Fällen gab es auch direkte Kontakte zu Kitas, Schulen, Ämtern und Behörden, zu Vermietern, Energieversorgern und anderen Einrichtungen, zur Klärung von Unstimmigkeiten und Erklärung von berechtigten Forderungen.

Das Roma-Projekt trug auch dazu bei, die Akzeptanz der Roma-Community in der deutschen Bevölkerung deutlich zu erhöhen. Drei Roma-Kulturtage, die für alle Besucher offen waren, zeugen durch von Jahr zu Jahr beträchtlich steigende Teilnehmerzahlen eindeutig davon. Ebenso hat das Roma-Projekt u. a. durch zwei Roma-Fachtage dazu beitragen können, kulturelle und geschichtlich bedingte Besonderheiten der Roma bei Behörden, Institutionen und Ämtern zu kommunizieren und die Sensibilität dafür zu steigern. Das erleichterte in vielen Fällen auch die Arbeit der Verwaltungen. So konnten Netzwerke gebildet und Maßnahmen besser koordiniert werden.

Zwischen der Projektleitung und den Roma-Familien entstand so ein **Vertrauensverhältnis**, das geeignet war und ist, die Roma besser in unsere Gesellschaft zu integrieren. Wichtig ist es, dass mit dem Ende des Projektes die Kontakte nicht abreißen, sondern weiterhin eine bekannte Anlaufstelle mit bekannten Personen für die Roma-Community existiert.

Deshalb sollte sich ein nächstes Projekt eben dieser Aufgabe neben den neuen Zielstellungen weiterhin annehmen.

Das Roma-Projekt hatte viele Unterstützer und Helfer, die mit großem Engagement, viel Empathie, mit fachlicher Begleitung und Sachspenden zu seinem Gelingen beigetragen haben. Ihnen gilt der besondere Dank der Initiatoren. Leider lässt der begrenzte Rahmen dieser Broschüre es nicht zu, alle zu nennen.

Das Roma-Projekt stellt sich vor

Projektbeschreibung

„Vorurteilsbewusste Bildungsangebote für Roma-Kinder und ihre Eltern in Marzahn-Hellersdorf“

Aufgabenstellung

Hauptinhalt des Projektes war die Entwicklung und Erprobung eines Elterntrainingsprogramms für Roma-Familien in Marzahn-Hellersdorf.
Die größte Herausforderung bestand darin, ein Programm auf die Beine zu stellen, das Roma-Eltern erreicht und befähigt mit Konflikten sowie Problemen kreativ und wertschätzend umzugehen.

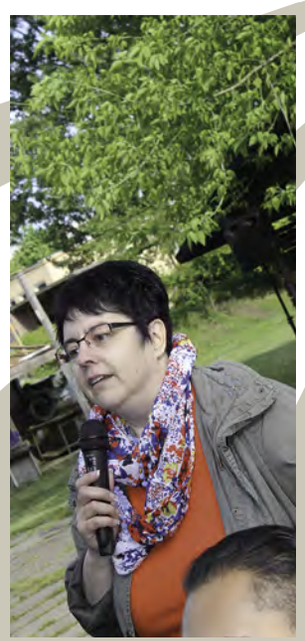
Programmpunkte

- Vertrauen der Familien und Kompetenz für den Umgang mit Bildungsinstitutionen aufbauen und stärken,
- Hemmschwellen abbauen, um beispielsweise den erfolgreichen Schulbesuch ihrer Kinder zu gewährleisten,
- durch Beschäftigung von Roma-Mitarbeiterinnen einen erleichterten und nachhaltigen Zugang zur Community sichern,
- ein Forum für die gesellschaftlichen und kulturellen Bedürfnisse der Roma-Familien schaffen,
- Begegnung von Roma und Nicht-Roma durch vielseitige Veranstaltungsformate ausbauen und beispielsweise Feste, kulturelle Veranstaltungen, Lesungen und Länderabende veranstalten,
- durch Begegnungen von Roma und Nicht-Roma die gegenseitige Akzeptanz steigern.

Zielgruppen

Eltern:
Das Projekt wendete sich in erster Linie an Roma-Eltern, deren Kinder Grundschulen und Kitas in Marzahn-Hellersdorf besuchen.

Multiplikatoren:
Dazu zählten interessierte Eltern, Großeltern, Schülerinnen, Lehrerinnen der Grundschulen und Erzieherinnen in Kitas.



Aktivitäten

- Kontaktaufnahme zu Familien und vertrauensbildende Maßnahmen
- Elterntraining
- Elterngespräche zu Bildungsthemen wie beispielsweise den Übergang von der Kita zur Grundschule
- Hausaufgabenhilfe in kooperierenden Grundschulen (u. a. Falken-Grundschule und Ebereschen-Grundschule in Marzahn/Nordwest)
- Durchführung von Recherchen nach weiteren Grundschulen und Kitas
- Interkultureller „Kaffee-Treff“ als Plattform zum Austausch bzw. zur Erweiterung des Erfahrungshorizonts
- Monatliche Fortbildungen für Multiplikatoren zum Thema Abbau von Vorurteilen und zur Bekämpfung von Antiziganismus
- Halbjährlicher Workshop mit Fachkräften zu Erfahrungen in der Elternarbeit
- Jährliche Fachtagung zum Thema Familienbildung

Fachtagungen

Fachtag
Wolfgang Barth
Ulrike Grassow

Roma-Kulturtage

Gemeinschaftsfeste

Projektergebnisse

Ergebnisse im ersten Projektjahr 2013/2014

Welche Ziele wurden erreicht?
Welche Umsetzungsschritte sind im Hinblick auf die Zielsetzung erfolgt?

September 2013 bis August 2014

- Inhaltliche und organisatorische Vorbereitungen
- Gespräche mit Kooperationspartnern wie Grundschulen, Vereinen, Institutionen und Projekten sowie Recherchen von Projektmitarbeitern (Muttersprachler Polnisch bzw. Romanes – die meisten Roma-Familien in Marzahn kommen aus Polen)
- Kontaktaufnahme mit Roma-Familien, insbesondere in Marzahn-Nordwest und Marzahn-Mitte (ca. 1000 Roma wohnen in Marzahn), erfolgte über Vertrauenspersonen aus der Roma-Community
- Elterninformationen zur Vorstellung der Projektinhalte und der terminlichen Abläufe
- Erarbeitung von Flyern sowie Infoblättern in Deutsch und Polnisch
- Projektpräsentationen in den Vernetzungsrunden Marzahn-Nordwest, Marzahn-Mitte, Matilde Frauenzentrum Hellersdorf, AG-Roma Marzahn, AWO Landesverband Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung
- Weihnachtsfeier mit Roma-Familien am 17. Dezember 2013 als vertrauensbildende Maßnahme
- Qualifizierung der Projektmitarbeiter: Teilnahme an Roma-Fachtagungen, unterstützt durch die Friedrich-Ebert-Stiftung und durch die Heinrich-Böll-Stiftung

Der praktische Startschuss fiel mit der Eröffnung des Projektbüros in Marzahn-Nordwest im Januar 2014 (ca. 500 Roma wohnen in diesen Stadtviertel).

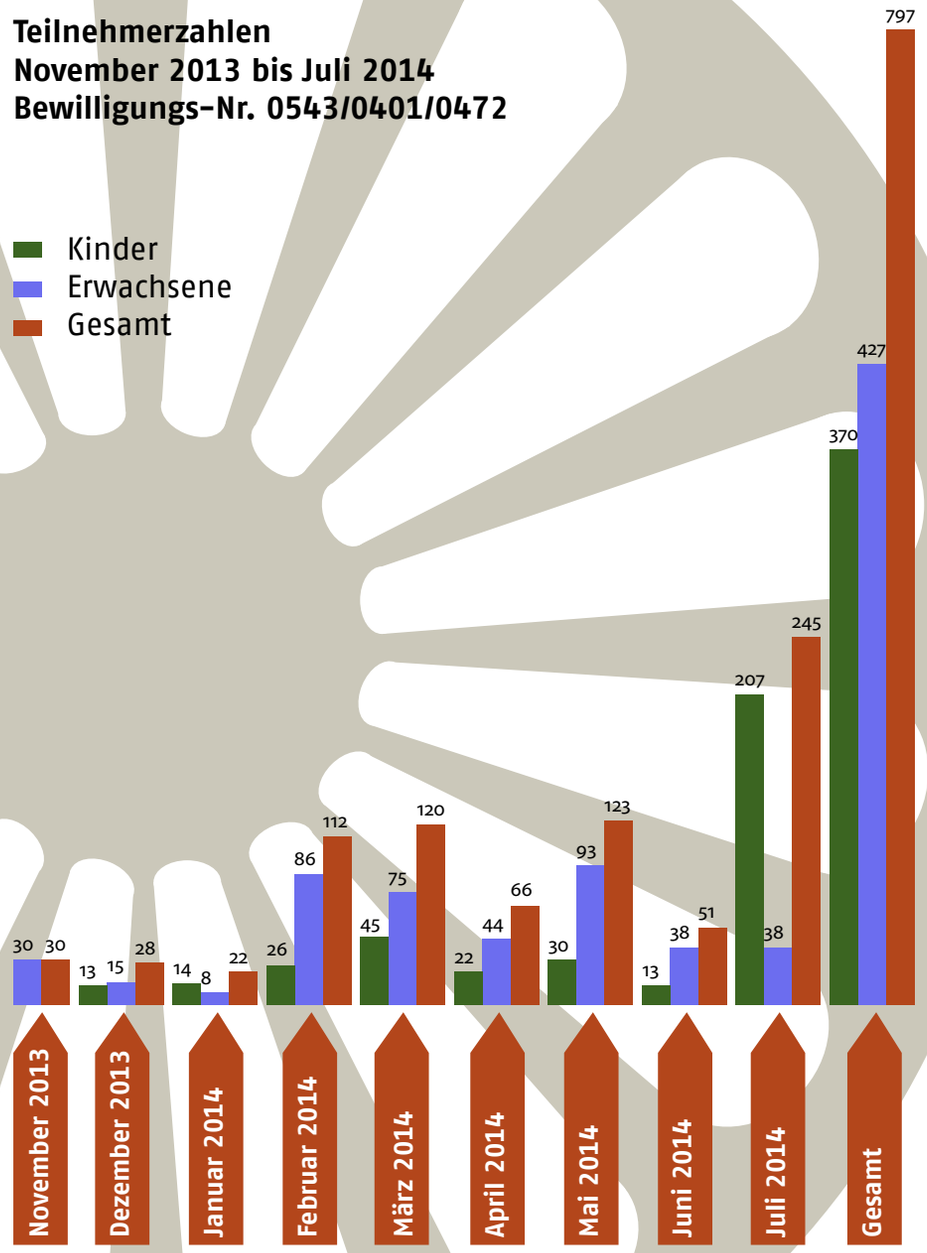
Durchführung des Projektangebotes

- Elterngespräche zu Themen wie Übergang von der Kita zur Grundschule, gesunde Ernährung, Vermittlung von Normen und Werten der Mehrheitsgesellschaft (wöchentlich dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr)
- Multiplikatoren-Training für Roma-Community-Mitglieder (wöchentlich mittwochs 10.00 bis 13.00 Uhr)
- Hausaufgabenhilfe für Roma-Kinder und -Jugendliche (wöchentlich montags bis donnerstags 14.30 bis 17.00 Uhr)

- Interkultureller Kaffee-Treff mit anderen Eltern als Erfahrungsaustausch (14-tägig mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr)
- Workshops (am 11.3.2014, 21 Teilnehmer und am 9.5.2014, 80 Teilnehmer) als Erfahrungsaustausch mit Eltern, Kooperationsschulen und Projektpartnern
- Roma-Kulturtag am 9.5.2014 (Vorurteilsabbau bei Einwohnern und vertrauensbildende Maßnahme)
- Projektwochen „Schulferien kreativ" vom 15. – 25. Juli 2014 (Teilnahme von 23 Kindern und Jugendlichen)

- Vorbereitung des geplanten Fachtags am 30.10.2014
- Vernetzungsrunde mit Einrichtungen und Projekten in Marzahn-Nordwest (monatlich)
- Öffentlichkeitsarbeit (Projektpräsentationen, Pressearbeit, Teilnahme an Fachtagungen, AG-Roma, AG-Südosteuropa)

Teilnehmerzahlen
November 2013 bis Juli 2014
Bewilligungs-Nr. 0543/0401/0472



Ergebnisse im zweiten Projektjahr 2014/2015

Wie wurden die positiven Ergebnisse des ersten Jahres weiter ausgebaut und welche Aufgaben blieben für das dritte Projektjahr?

- Gelungene Vertrauensbildung mit der Roma-Community (die Community-Mitglieder nahmen die Angebote des Projektes wahr, sie kamen regelmäßig und zuverlässig zu unseren Veranstaltungen und unterstützen uns bei der Organisation von Workshops sowie dem Interkulturellen Kaffee-Treff)
- Vermittlung von zwei Jugendlichen in eine Berufsausbildung und von zwei Erwachsenen in den ersten Arbeitsmarkt
- Steigerung der Bekanntheit des Projektes im Bezirk Marzahn-Hellersdorf und berlinweit durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und die Unterstützung der Presse
- Wir haben von September 2014 bis Juli 2015 1675 Eltern und 458 Kinder erreicht, durchschnittlich sind das im Monat 152 Eltern und 42 Kinder (insgesamt 194 Teilnehmer). Die Teilnahmezahlen der Eltern konnten u.a. durch die Beteiligung von Vätern gegenüber dem Vorjahr auf das Vierfache gesteigert werden (von 47 auf 152). Bei Kindern sind die Teilnehmerzahlen konstant geblieben. Im Jahr 2014 gab es durchschnittlich 88 Teilnehmer pro Monat. Im Jahr 2015 stiegen die Teilnehmerzahlen auf 193 im Monatsdurchschnitt.

Kooperationserfahrungen mit anderen Organisationen

Es wurde eine erfolgreiche Arbeitskooperation mit Projekten und Vereinen vor Ort in der Region aufgebaut und fortgesetzt:

Grundschulen:
Falken-GS, Ebereschen-GS, Schule am Stadtrand, Märkische Schule, Selma-Lagerlöf-GS, Pusteblume-GS, Bruno-Bettelheim-GS
Vereine:
Vision e.V. (Marzahn), Reistrommel e.V. (Marzahn), Matilde e.V. (Hellersdorf), Interkultureller Treff Marzahn-Mitte, Nachbarschaftshaus Kiek in gGmbH (Marzahn-NordWest), Polnische Sozialarbeit e.V., Amaro Foro e.V., Abenteuerspielplatz e.V.(Marzahn-Nordwest), AWO Stadtteiltreff Hellersdorf-Nord, Quartiersmanagement Marzahn-Nordwest,

TAG-Wohnen (Wohnungsbaugesellschaft/ Marzahn-Nordwest), Volkssolidarität, Stadtteil Marzahn-Mitte

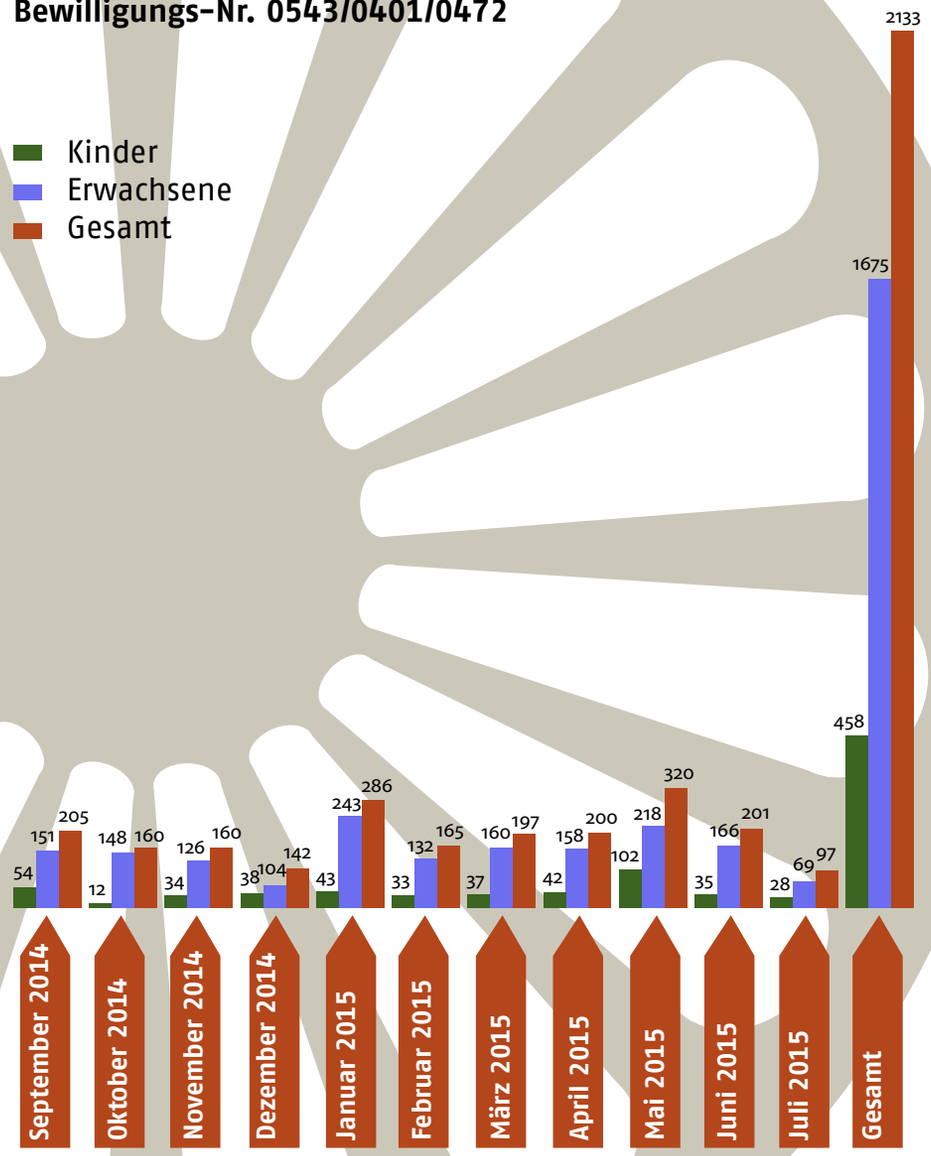
Öffentlichkeitsarbeit

Durch die Organisation einer Fachtagung, zwei Workshops, dem 2. Roma-Kulturtag, einer Veranstaltung „AWO gegen Rassismus“ sowie durch die Teilnahme am „Fest der Nachbarn“ in Marzahn-Hellersdorf und dem internationalen Kinderfest haben wir den Bekanntheitsgrad des Roma-Projektes im Bezirk gefestigt und wesentlich gesteigert.

Durch die Pressearbeit sind die Aktivitäten des Projektes über den Bezirk hinaus bekannt geworden und viele Interessenten sind hinzugekommen.

Folgende Publikationen über das Projekt sind erschienen:
- *AWO-Magazin „Pfeilchen“, Ausgabe 5/Dezember 2014*
- *Berlin International 9/14, Ausgabe Nr.15*
- *Berliner Woche, Lokalausgabe Marzahn und Hellersdorf, 2. und 7. Januar 2015*
- *Überregionale Zeitung Neues Deutschland vom 6. März 2015*
- *Bezirksjournal Marzahn-Hellersdorf, Ausgabe April 2015*
- *Berliner Abendblatt vom 6.5.2015*
- *Online-Zeitung LichtenbergMarzahn, Ausgabe 11.5.2015*
- *AWO-Magazin „Pfeilchen“, Ausgabe 7/Juli 2015*

Teilnehmerzahlen
September 2014 bis Juli 2015
Bewilligungs-Nr. 0543/0401/0472



Ergebnisse im letzten Projektjahr 2015/2016

Wurden alle Ziele erreicht? Wie sieht das Resümee aus?
Welche Erkenntnisse gibt es für künftige Projekte?

Planungen September 2015 bis August 2016:

- Weiterführung des Projektes und der Angebote (Elterntraining, Multiplikatoren-Training, Gesunde Ernährung)
- Erarbeitung von Projektergebnissen und Auswertung mit allen Kooperationspartnern
- Veröffentlichung eines Handbuches als Ergebnis des Projektes
- Durchführung von zwei Workshops, Abschlussbericht des Projektes
- Vorbereitung des dritten Roma-Kulturtages
- Laufende Teilnahme an der Vernetzungsrunde Marzahn-Hellersdorf, dem Bündnis für Demokratie und Toleranz, AG-Roma und AWO Landesverband, Fachbeirat für Migration
- Teilnahme an Fachtagungen im Bezirk
- Laufende Öffentlichkeitsarbeit (Projektpräsentation und Pressearbeit)
- Mitwirkung bei Dreharbeiten für einen ZDF-Beitrag in der Sendung „Menschen-Das Magazin“, voraussichtlicher Sendetermin 1.10.2016
- Vorbereitung und Antragsstellung für ein neues Projekt im Bereich „Familienbildung“ bei der Aktion Mensch

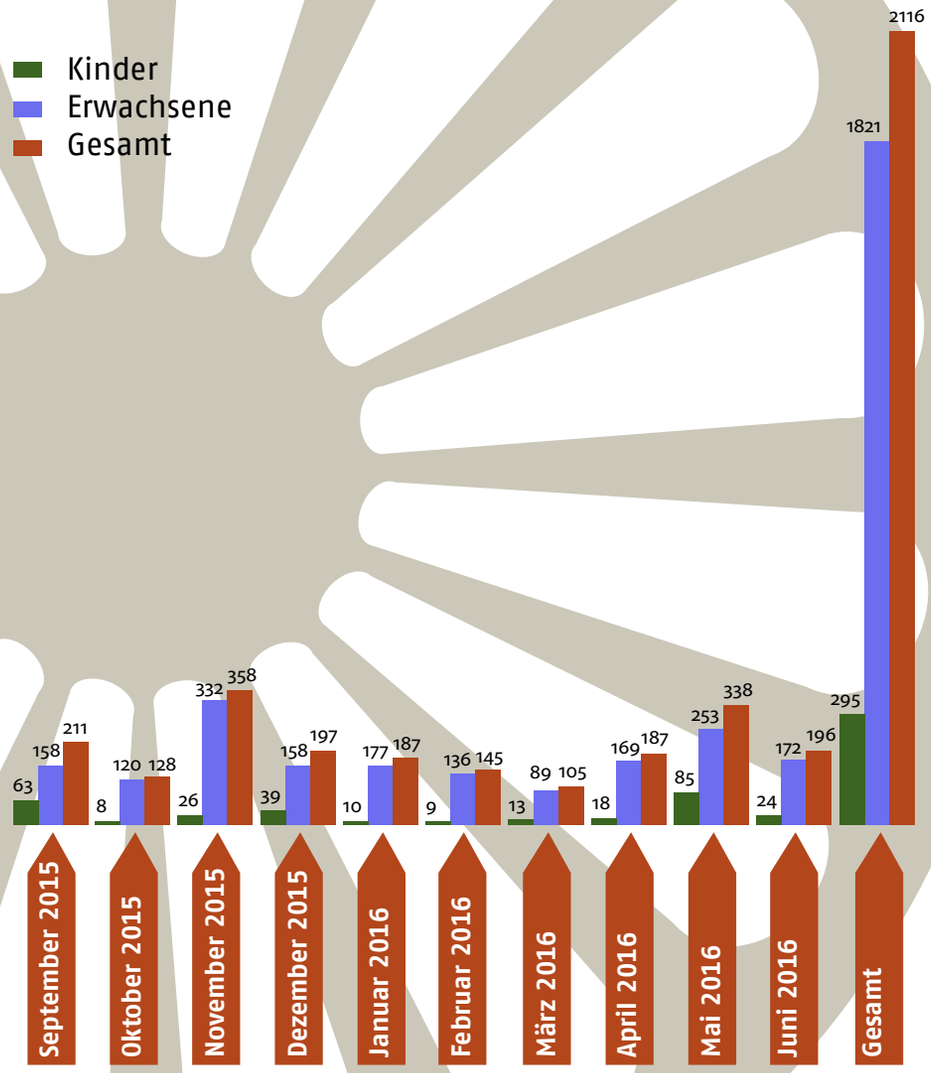
Erreichte Ziele:

Weiterführung des Projektes und der Angebote:
- Elterntraining: montags 9 bis 12 Uhr
- Multiplikatoren-Training für Teilnehmer aus der Roma-Community: donnerstags 9 bis 12 Uhr
- Mutter-Kind-Gruppe: mittwochs 15.30 bis 18.30 Uhr
- Gesunde Ernährung: dienstags 9 bis 12 Uhr (alle zwei Wochen)
- Hausaufgabenhilfe für Roma-Kinder und –Jugendliche: wöchentlich montags bis donnerstags 14.30 bis 17.00 Uhr
- Interkultureller Kaffee-Treff mit Nicht-Roma-Eltern als Erfahrungsaustausch: alle zwei Wochen mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr
- Teilnahme an der Vernetzungsrunde Marzahn: monatlich
- Durchführung eines Roma-Kulturtages am 13.5.2016 (Vorurteilsabbau bei Einwohnern und vertrauensbil-

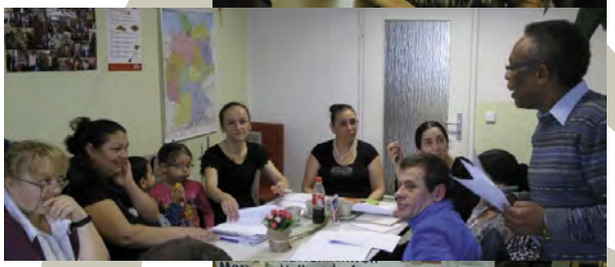
dende Maßnahme – 207 Teilnehmern, davon 135 Erwachsene und 72 Kinder)

- Durchführung eines Roma-Fachtages am 12. November 2015 zum Thema: „Kommunikation mit Elternerfahrungen, Visionen und Strategien“ (87 Teilnehmern)
- Präsentation der Ergebnisse des Fachtages in der AG Roma im Bezirk Marzahn-Hellersdorf am 18. November 2015
- Workshop mit anschließender Weihnachtsfeier mit der Roma-Community am 15. Dezember 2015 (34 Kinder und 25 Eltern)
- Öffentlichkeitsarbeit (Projektpräsentationen, Pressearbeit): laufend
- Projektpräsentation im Jugendhilfeausschuss Marzahn-Hellersdorf am 13. Januar 2016
- Durchführung von Eltern-Workshops als Erfahrungsaustausch mit Eltern, Kooperationsschulen und Projektpartnern
- Vernetzungsrunde mit Einrichtungen und Projekten in Marzahn-Nordwest: monatlich
- Teilnahme am „Bündnis für Demokratie und Toleranz in Marzahn-Hellersdorf“-„AG-Flüchtlinge“: monatlich
- Teilnahme und Mitwirkung am „Fest der Nachbarn 2016“ in Marzahn-Hellersdorf am 28. Mai 2016
- Teilnahme und Mitwirkung am Internationalen Kindertag am 1. Juni 2016 in Marzahn-Nordwest
- Teilnahme an der Aktion „AWO gegen Rassismus“ am 21. März 2016
- Mitwirkung bei ZDF-Dreharbeiten für einen Beitrag in der Sendung „Menschen-Das Magazin“
- Testate, Auswertung und Zertifizierung der Teilnehmer am Elterntraining am 30. Juni 2016

Teilnehmerzahlen
September 2015 bis Juni 2016
Bewilligungs-Nr. 0543/0401/0472



Projektbilanz

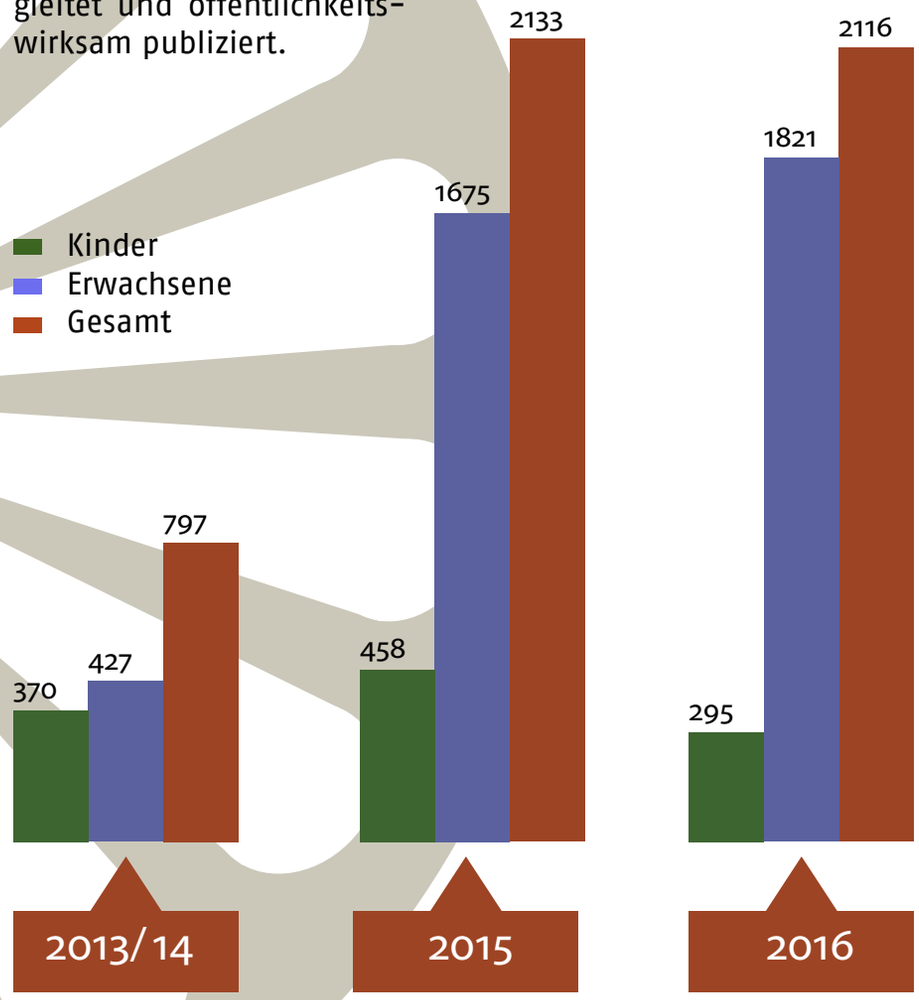


Zusammenfassung:

Das Projekt „Vorurteilsbewusste Bildungsangebote für Roma-Kinder und ihre Eltern in Marzahn-Hellersdorf“ ist ein Erfolgsmodell! Von Jahr zu Jahr konnten nicht nur die Teilnehmerzahlen an den verschiedenen Angeboten deutlich erhöht werden, es wurden auch ständig qualitative Fortschritte erzielt. In Zusammenarbeit mit dem AWO-Kreisverband Spree-Wuhle, dem Bezirksamt, verschiedenen Vereinen und vor allem mit der Roma-Community wurden neue Veranstaltungsformate entwickelt und die Integration der Mitbürger aus der Roma-Community weiter vorangetrieben.

Insbesondere drei Roma-Kulturtage und zwei Roma-Fachtage stärkten das Verhältnis der Mehrheitsgesellschaft zu den Roma und führten zu größerem gegenseitigem Verständnis und Akzeptanz. Diese Veranstaltungen wurden auch durch die Medien aufmerksam begleitet und öffentlichkeitswirksam publiziert.

Teilnehmerzahlen November 2013 bis Juni 2016



IMPRESSUM

Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Berlin Spree-Wuhle e.V.

Rigaer Straße 55b

10247 Berlin

Tel.: 030 420 890 34

Fax: 030 420 892 99

E-Mail: buero@awo-spree-wuhle.de

www.awo-spree-wuhle.de

www.facebook.com/awospreewuhle

Text:
Dr. Sufian Weise
Peter Rudolph

Fotos:
Paul Groß
Peter Rudolph
Hasna Soukni

Layout:
Wladimir Kusnezow

Druck:
Uhl-Media GmbH

Chemie- und wasserfreie Druckplattenherstellung, Strom aus regenerativen Energiequellen, klimaneutrale Druckproduktion. Für jeden Druckauftrag lassen wir einen Baum pflanzen.

PRESSE